

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0011/2019/IV**

Datum:  
08.02.2019

Federführung:  
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:  
Dezernat II, Amt für Baurecht und Denkmalschutz  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Betreff:

**Neubauvorhaben "Herzzentrum und Informatics for  
Life"**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	26.02.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	28.03.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bau- und Umweltausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zum Neubauvorhaben „Herzzentrum und Informatics for Life“ zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• keine	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• keine	
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Im Universitätsgebiet Im Neuenheimer Feld soll ein Herzzentrum mit einem Forschungsinstitut „Informatics for Life“ entstehen. Das Universitätsklinikum Heidelberg baut hiermit seine Stellung als Spitzeneinrichtung der Hochleistungsmedizin und als Teil der Exzellenzuniversität weiter aus. Das Neubauvorhaben entsteht in Hauptverantwortung des Universitätsklinikums Heidelberg unter Einbeziehung der Universität und des Landes Baden-Württemberg und wird mit circa 125 Millionen Euro durch Spenden finanziert. Der Neubau soll auf dem Gelände der alten Kinderklinik errichtet werden. Der Öffentliche Personennahverkehr ist durch den Neubau nicht betroffen. Eine neue Straßenführung ist nicht notwendig.

Aktuell wird in Abstimmung mit der Stadt eine städtebauliche Machbarkeitsstudie erarbeitet, so dass mit den weiteren Planungen zeitnah begonnen werden kann. Über den Hintergrund und Sachstand wird informiert.

## Begründung:

### 1. Anlass

Im Universitätsgebiet Im Neuenheimer Feld soll ein Herzzentrum (Klinikgebäude) errichtet werden (siehe Abbildung). Das Universitätsklinikum Heidelberg baut hiermit seine Stellung als Spitzeneinrichtung der Hochleistungsmedizin und als Teil der Exzellenzuniversität weiter aus. Die Stadt Heidelberg und ihre Bürger erhalten ein zukunftsweisendes Herzzentrum auf Spitzenniveau. Ermöglicht wird der Neubau durch eine Spende der Dietmar Hopp Stiftung.

Des Weiteren soll durch das Land Baden-Württemberg ein universitäres Forschungsinstitut für das Projekt „Informatics for Life“ (IFL) entstehen. Das Forschungsinstitut wird komplett durch die Klaus-Tschira-Stiftung finanziert.

In dem gemeinsamen Gebäudekomplex „Herzzentrum und Informatics for Life“ werden patientennahe Forschung und Krankenversorgung zukunftsorientiert zusammengeführt.

In der Projektbeschreibung (siehe Anlage 01 – Projektbeschreibung) wird vermerkt: „(...) Durch den Neubau eines Herzzentrums am Universitätsklinikum in Heidelberg werden entscheidende Voraussetzungen realisiert, die der Herzmedizin, der Herzkreislaufforschung, dem Klinikum, der wirtschaftlichen Wertschöpfung in der Region und vor allem auch dem Wohl der Patienten dienen. (...)“

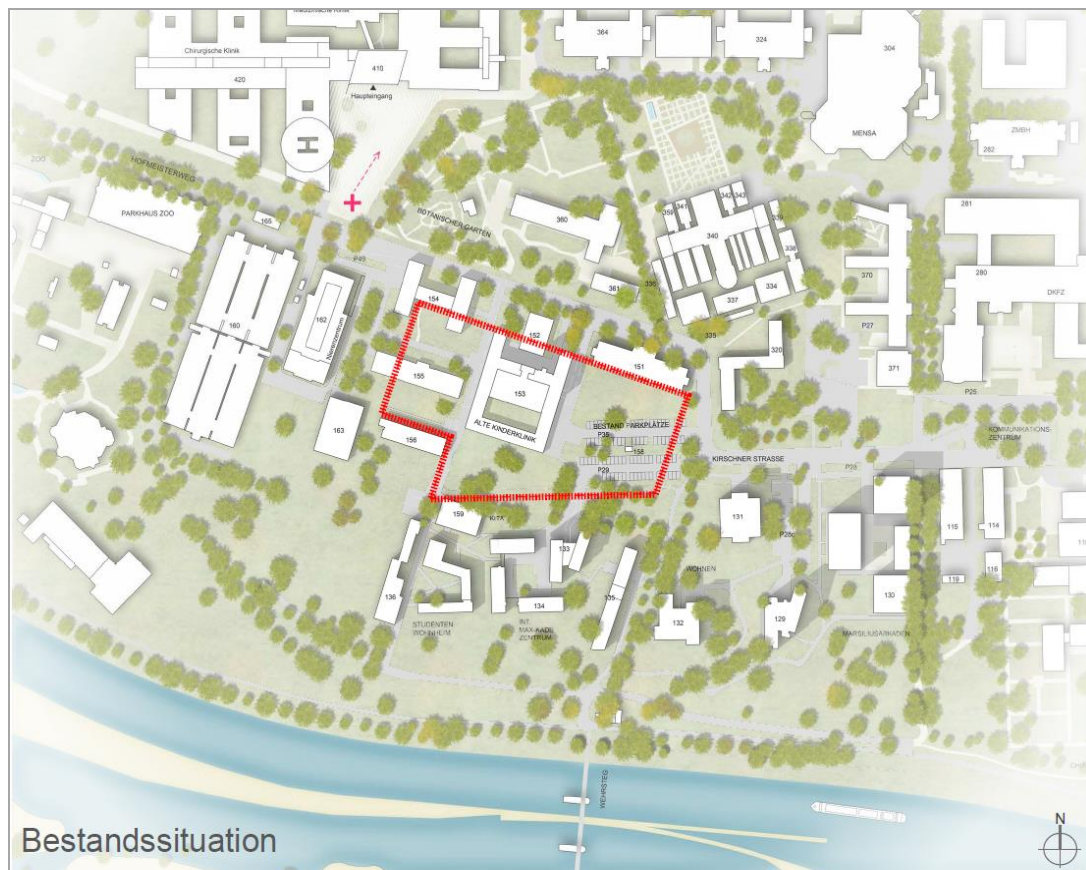


Abbildung:

Lageplan mit Dispositionsfläche für das Herzzentrum und Informatics for Life im Universitätsgebiet Im Neuenheimer Feld (Quelle: Universitätsklinikum Heidelberg, Stand: 23.01.2019)

## **2. Verfahren und Projektbeteiligte**

Das Universitätsklinikum trat Ende 2018 an die Stadt mit der Nachricht heran, dass die Dietmar Hopp Stiftung für das neue Herzzentrum 100 Millionen Euro spendet. Die Gesamtprojektkosten liegen bei maximal 200 Millionen Euro. Das Land Baden-Württemberg hat die Bauherrenschaft an das Universitätsklinikum Heidelberg übertragen. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der „Partnerschaft Deutschland - Berater der öffentlichen Hand GmbH“ verwirklicht.

Das Projekt „Informatics for Life“ ist ein interdisziplinäres, exzellentes Forschungscluster mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Herzmedizin. Dieser Forschungsansatz ist zentraler Bestandteil der Idee eines patientennahen universitären Herzzentrums. Die Klaus-Tschira-Stiftung finanziert die Kosten für die bauliche Umsetzung mit einem Volumen von circa 25 Millionen Euro.

Die Fertigstellung des Neubauvorhabens als Ganzes ist eng an die Spendengelder der Stiftungen gebunden und soll bis Mitte 2024 erfolgen (siehe Punkt 5 - Zeitplan und weiteres Vorgehen).

### **2.1. Verfahren**

Für die städtebauliche Machbarkeitsstudie und Realisierung wurde seitens des Universitätsklinikums im Herbst 2018 ein Auswahlverfahren durchgeführt, um ein geeignetes Planungsbüro für eine nicht alltägliche Bauaufgabe zu gewinnen. Ausgewählt und beauftragt hierfür wurde das Büro HDR Architekten und Bauingenieure GmbH.

Aufgrund des eng gestalteten Zeitplans werden in enger Abstimmung mit der Stadt die städtebauliche Machbarkeit und Rahmenbedingungen konkretisiert (siehe Punkt 4 – Städtebauliche Machbarkeitsstudie und Rahmenbedingungen). Hierzu finden in regelmäßigen Abständen Arbeitstermine und Sitzungen mit den Projektbeteiligten und der Stadt statt.

### **2.2. Gemeinderat und Gestaltungsbeirat**

Der Gemeinderat und die Öffentlichkeit sollen über den aktuellen Stand der Planungen fortlaufend informiert werden. Des Weiteren soll das Neuvorhaben im öffentlich tagenden und seitens der Stadt neu eingerichteten Gestaltungsbeirat vorgestellt und beraten werden.

### **2.3. Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen**

Unter besonderer Berücksichtigung steht das Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen. Einerseits um fortlaufende Entwicklungen wie das „Herzzentrum und Informatics for Life“ hier zu berücksichtigen und andererseits frühzeitig die bisherigen Erkenntnisse des Masterplanverfahrens in das Projekt einfließen zu lassen.

Alle Projektbeteiligten haben sich für eine öffentliche Vorstellung ihrer Bauaufgabe im Sinne der Transparenz für das Masterplanverfahren ausgesprochen.

### **3. Nutzungen und Programme**

Das Neubauvorhaben „Herzzentrum und Informatics for Life“ befindet sich im Universitätsgebiet Im Neuenheimer Feld (INF) am Hofmeisterweg (siehe Abbildung). Die zur Verfügung stehende Fläche (Dispositionsfläche) befindet sich südlich des Botanischen Gartens. Der Neubau soll auf dem Gelände der alten Kinderklinik und dem Gebäude INF 156 errichtet werden. Hierfür werden die alten Gebäude abgerissen.

Das Projekt soll insbesondere die Vernetzung der Klinischen Therapie und Forschung mit der Informatik erreichen und damit ein einzigartiges Konzept verfolgen. Im Weiteren soll auf dem Gelände des Universitätsklinikums ein Organzentrum geschaffen werden, in dem die derzeit dezentral verteilten Fachdisziplinen in einem Gebäude zusammengefasst werden, so dass die Patientenversorgung und -prozesse optimiert werden können.

Die gesamte Nutzfläche beträgt circa 19.400 qm (Bruttofläche circa 39.500 qm) aufgeschlüsselt für das Herzzentrum mit circa 16.700 qm und Informatics for Life mit circa 2.700 qm.

In der Projektbeschreibung des Universitätsklinikums (siehe Anlage 01 – Projektbeschreibung) werden die zukünftigen Nutzungen des Herzzentrums wie folgt beschrieben:

#### **3.1. Herzzentrum - Medizinisches Programm**

„(...) In dem Herzzentrum sollen die Kardiologie, die Angiologie, die Herzchirurgie, die pädiatrische Kardiologie, die Kinderherzchirurgie und die Kardio-Anästhesie zusammengeführt werden und durch interdisziplinäre Kooperationen Synergien und einen Mehrwert in Versorgung und Forschung generieren. Das Gebäude des Herzzentrums wird unterirdisch mit den benachbarten Gebäuden der Inneren Medizin, der Chirurgie und dem Nierenzentrum verbunden (...).“

#### **3.2. „Informatics for Life“ – Forschungsprogramm im Herzzentrum**

„(...) Angrenzend an das Herzzentrum und mit ihm verbunden wird ein Forschungsinstitut „Informatics for Life“ errichtet, um durch eine Fokussierung auf das wissenschaftliche Rechnen in der kardiovaskulären molekularen Forschung die Fortschritte als personalisierte Herzmedizin in Deutschland zu realisieren. Das Forschungsinstitut „Informatics for Life“ wird komplett durch die Klaus-Tschira-Stiftung finanziert werden. (...).“

#### **3.3. Gebäudestruktur**

Das Herzzentrum und das Forschungsgebäude „Informatics for Life“ bilden eine organisatorische Einheit und sollen daher in einem Gebäude verbunden werden. Beide Gebäudeteile sollen jedoch möglichst erkennbar bleiben und eine eigene Adressbildung haben.

Das Herzzentrum soll über einen zentralen Erschließungskern verfügen, der über die Eingangshalle am Hofmeisterweg, die Liegendkrankenvorfahrt im Süden des Gebäudes und die unterirdischen Versorgungsgänge direkt erschlossen wird.

Je nach Entwurfsvariante gliedern sich in den Obergeschoßen jeweils zwei beziehungsweise vier Pflegestationen je Ebene an. Die Anordnung von Operationsräume (OP) und Intensivpflege soll auf der gleichen Ebene erfolgen (siehe Anlage 02 - Präsentation des Universitätsklinikums).

#### **4. Städtebauliche Machbarkeitsstudie und Rahmenbedingungen**

Die städtebaulichen Machbarkeitsstudie und Rahmenbedingungen ergeben sich aus der Bestandssituation, den bisherigen Planungsabsichten der Stadt (unter anderem auch erste Erkenntnisse aus dem des Masterplanverfahren, siehe hierzu Punkt 2.3. - Masterplanverfahren) und den Bedürfnissen der Nutzer.

Die Nutzungen des Neubauvorhabens (siehe Punkt 2 – Nutzungen und Programme) und der Städtebau stehen daher immer im direkten Bezug. Das bedeutet, dass die bestmöglichen Funktionszusammenhänge für den Nutzer des Herzzentrums (Architektur/Hochbau) und mit denen der öffentlichen Nutzer (Städtebau) stets abgeglichen und abgewogen werden müssen. Über die Nutzungsansprüche und das Raumprogramm wurde bereits unter Punkt 3 informiert.

##### **4.1. Bewertungskriterien**

Für die Bewertung der städtebaulichen Machbarkeitsstudie wurden folgende Kriterien festgelegt:

1. Einbindung in den städtebaulichen Kontext
2. Einfügung in das Masterplanverfahren Gebäudestruktur und Adressbildung
3. Frei- und Grünräume: Plätze und Raumqualitäten
4. Äußere Erschließung
5. Funktionalität
6. Energieeffizienz (im Sinne der Nachhaltigkeit)
7. Erweiterbarkeit und Flexibilität in der Nutzung
8. Wirtschaftlichkeit (insbesondere im Sinne der Funktionalität aus Patientensicht)

Auf einige Punkte wird folgend detaillierter eingegangen.

##### **4.2. Kubatur und Maßstäblichkeit**

Die Kubatur und Höhenentwicklung des Neubaus soll sich in die städtebauliche Gesamtstruktur des Universitätsgebietes Im Neuenheimer Feld einfügen. Insbesondere sind der Bezug und das Einfügen zum benachbarten Neubau der Chirurgie, der Platz zwischen Chirurgie und Nierenzentrum sowie der geplanten Erweiterung des Hofmeisterwegs zu berücksichtigen.

##### **4.3. Individualverkehr**

Die Erschließung des Motorisierten Individual Verkehrs (MIV) soll über die nördliche Straßenanbindung erfolgen. Das Herzzentrum wird für Liegendkranke und für den Lieferverkehr im Wesentlichen über die unterirdisch vorhandenen, anzubindenden Versorgungsgänge aus dem Klinikring erschlossen. Eine direkte Vorfahrt zum Herzzentrum für den Individualverkehr (Auto und Fahrrad) soll für Angehörige, Taxen, Krankenfahrzeuge sowie Liefer- und Handwerkerverkehr vorgesehen werden.

Parkplätze werden, neben wenigen Kurzzeitparkplätzen, für Personal und Besucher im Parkhaus 160 nachgewiesen.

#### **4.4. Öffentlichen Personennahverkehr**

Die Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) soll über die Haltestelle auf dem Platz zwischen Neubau Chirurgie, Medizinische Klinik und Herzzentrum erfolgen.

Der Bereich für den ÖPNV nördlich des Neubauvorhabens bleibt erhalten. Die Grundlage für die weitere Planung sowie Planung des Hofmeisterweges ist der vorgesehene Korridor für die Straßenbahn Im Neuenheimer Feld. Durch das Abrücken des Neubauvorhabens Richtung Süden entsteht mehr Raum für den oben genannten ÖPNV-Bereich sowie Abstand zum Baumbestand des Botanischen Gartens.

#### **4.5. Orientierung zum Botanischen Garten und Neubau der Chirurgie**

Die Einbeziehung des Botanischen Gartens in Form der Gestaltung eines Grünbereichs soll in Varianten betrachtet werden. Das Herzzentrum soll als Verbindungsstück zwischen dem Botanischen Garten und dem Neckar fungieren und als eine besondere Chance des Neubaus verstanden werden.

Des Weiteren soll die Aufenthaltsqualität des Platzes zwischen dem Neubau Chirurgie, dem Nierenzentrum und dem Neubau des „Herzzentrum und Informatics for Life“ berücksichtigt und vertieft werden.

### **5. Zeitplan und weiteres Vorgehen**

Die städtebauliche Machbarkeitsstudie und Vorplanung soll bis Herbst 2019 abgeschlossen sein. Die darauffolgende Entwurfsplanung ist bis Mitte 2020 vorgesehen. Für die Ausführung und Errichtung werden circa drei Jahre von Mitte 2021 bis Mitte 2024 benötigt.

Die Weiterentwicklung des Neubauvorhabens „Herzzentrum und Informatics for Life“ wird mit allen Projektbeteiligten und der Stadt fortgeführt. Der Gemeinderat und die Öffentlichkeit sollen fortlaufend informiert und die Planungen in das Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen eingebunden werden (siehe hierzu auch Punkt 2 – Verfahren und Projektbeteiligte).

#### **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

Eine Beteiligung des Beirats von Menschen mit Behinderungen ist in dieser Phase nicht erforderlich.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 3	+	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen <b>Begründung:</b> Das Projekt stellt einen wichtigen Baustein in der Gesundheits- und Forschungslandschaft der Stadt Heidelberg dar.
SL5	+	Bauland sparsam verwenden Flächenverbrauch senken <b>Begründung:</b> Mit dem Neubauvorhaben können die Flächen intensiver genutzt werden.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet  
Prof. Dr. Eckart Würzner

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Projektbeschreibung des Universitätsklinikums Heidelberg, Stand: 22.02.2018
02	Präsentation des Universitätsklinikums Heidelberg